

Bemerkungen zu “Miles Davis – The Cool Jazz Sound”

Musiker: Miles Davis (tpt, flh); John Coltrane (ts, as); Wynton Kelly (p); Paul Chambers (b); Jimmy Cobb (d); **Gil Evans Orchestra** mit : Ernie Royal (tpt); Clyde Reisinger (tpt); Louis Mucci (tpt); Johnny Coles (tpt); Emmett Berry (tpt); Frank Rehak (tb); Jimmy Cleveland (tb); Bill Elton (tb); Rod Levitt (valve tb); Julius Watkins (frh); Robert Northern (frh); Bill Barber (tuba); Romeo Penque (cl, fl); Eddie Caine (cl, fl); Danny Bank (bcl); Gil Evans (arr, cond); Robert Herridge (Moderator)

Auf der mir vorliegenden DVD von EFOR-Films (veröffentlicht 2004, Vertrieb über Disconforme) ist ein Konzert veröffentlicht, das Miles Davis mit seiner Band und dem Gil Evans Orchestra ca. 26 Minuten zeigt. Aufgenommen wurde dies am 2. April 1959 im “Robert Herridge Theater”. Normalerweise wäre der Alt-Saxophonist Julian “Cannonball” Adderley bei der Davis-Band mit dabei gewesen, litt aber am Aufnahmetag an Migräne. John Coltrane übernahm daher neben dem Tenor-Saxophon-Part auch das Alt-Saxophon. Weiterhin war Wynton Kelly am Piano, Paul Chambers am Bass und Jimmy Cobb an den Drums. Gil Evans, Bandleader des Gil Evans Orchestra und Davis-Freund, hat die Orchestrierung als neue Qualität in den Jazz eingeführt; beispielsweise hat er mit wechselnden Kombinationen unüblicher oder unüblich eingesetzter Holz- und Blechblasinstrumente wie Oboe, Waldhorn und Tuba das Klangfarbenspektrum dieser Musik erweitert. Die Moderation der Titel erfolgt durch Robert Herridge. (vgl. auch die Besprechung „The Sound of Jazz“, DVD einer Fernsehsendung von CBS 1957 hier auf dieser Webseite).



Miles Davis



Giles Evans mit Miles Davis 1957

Robert Herridge beginnt seine Moderation mit den Worten

“There are many ways of telling a story. What you are listening to now, the music of **Miles Davis**, is one of the ways. My name is Robert Herridge, and this is **Studio 61** in New York City -- a theater for a story. For the next half hour, our story will be in the music, the sound, of one man, Miles Davis. He will tell his story in his own way, and in his own language, **the language of music**. The telling of it will fall into two parts. Part one, the music written by Miles Davis he calls 'So What'...”

“**So What**” ist eines der bekanntesten Beispiele für modalen Jazz, gesetzt im dorischen Modus. Die Klavier- und Bass-Einleitung für das Stück wurde von Gil Evans für Bill Evans und Paul Chambers für das Album „Kind of Blue“ geschrieben. Dies war einen Monat zuvor in den Columbia Studios aufgenommen worden.

Nach der markanten Einleitung folgen fulminante Soli der Mitglieder des Miles Davis Quintetts (**ohne Julian „Canonball“ Adderly**). **Ornette Coleman** bläst dafür

dann zwei Choruse. Ursprünglich war nur ein Chorus für Coleman vorgesehen. Bei dem Solo von Miles fühlt man sich sofort an das 18-minütige Intermezzo von dem Trompeter zu dem Film „**Fahrstuhl zum Schafott**“ erinnert, der etwa ein Jahr vorher in Frankreich gedreht wurde. Der faszinierende, klagende Ton der Trompete berührt. **Miles in seinen besten Tagen!** Kongenial übernimmt **John Coltrane**, der mit perlendem, schnellem Saxophon-Spiel übernimmt und das Thema fortspinnt. Interessant ist auch die Kameraführung, die Musiker des Gil Evans Orchestra und Davis zeigen, die konzentriert die Improvisationen von Coleman verfolgen. Ruhe ins Spiel bringt der Pianist **Wynton Kelly**, der der Rhythmusgruppe mit sparsam eingeworfenen „**So What-Akkorden**“ den Weg weist. Eigenem Raum zur Improvisation erhält Kelly, als Miles Davis als Akkordgeber mit der Rhythmusgruppe einsteigt. Mitglieder der Brass Section vom Giles Evans Orchestra bilden dann wieder die Grundlage für das Spiel des Trompeters.

Das nächste Stück, „**The Duke**“, ist eine Komposition von Dave Brubeck, der dies Mitte der Fünfziger-Jahre komponierte. Ursprünglich lautete der Titel „The Duke meets Darius Milhaud“. Dies war eine Verbeugung vor **Duke Ellington** und dem französischen Komponisten **Darius Milhaud** bei dem Dave Brubeck in den USA studiert hatte.

Ungewöhnlich die Instrumentierung dieses Stückes. Die Tuba wird als Melodieinstrument eingesetzt, Waldhorn und zwei Flöten bilden einen Teil des Sounds. Ungewöhnlich mit Sicherheit auch das Spiel von Miles Davis auf einem Flügelhorn. Nach Lage der Dinge waren alle Soli von Miles von Gil Evans notiert. Mit Sicherheit ein sehr „kopflastiges und ausarrangiertes“ Musikstück. Mir persönlich gefällt die Originalversion des Dave Brubeck Quartetts besser. Aber sei es drum. Man hört die Arrangierkünste und Experimentierfreude von Gil Evans deutlich heraus.

Als nächste Aufnahme folgt „Blues for Pablo“, das von Gil Evans geschrieben wurde und von der Band um Hal McKusik 1956 als Erste aufgenommen wurde. Miles vereinigt dabei die Interpretation von Hal McKusik auf seinem Alt-Saxophon und Art Farmer auf der Trompete.

Rhythmisch vollkommen anders läuft „New Rhumba“, eine Komposition von Ahmad Jamal, die in der Besetzung mit Ahmad Jamal (piano), Ray Crawford (guitar), Israel Crosby (bass) auf dem Album 'CHAMBER MUSIC OF THE NEW JAZZ BY AHMAD JAMAL' 1955 aufgenommen wurde.

Ebenso kurze, prägnante, staccatohafte Einwürfe durch Band und Miles, die dazu führen, dass beide Arrangements ähnlich klingen.

Fazit:

Mit Sicherheit ein Zeitzeugnis zum Cool Jazz. Ansonsten starker Einschlag des symphonischen Jazz. Bis auf „So What“ finde ich die Original-Aufnahmen viel spannender, was aber den Arrangierkünsten von Gil Evans keinen Abbruch tut.